

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

27.3.1827 (Nr. 86)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 86.

Dienstag, den 27. März

1827.

Deutsche freie Städte. (Frankfurt, Hamburg.) — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Dienstinrichten.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 24. März. Der Spectateur-Oriental, dessen Nummern wir bis zum 16. Februar erhalten haben, enthält nichts Wichtiges. Er meldet, daß die größte Ruhe in allen Theilen von Anadol herrsche, und daß man überall Truppen organisire.

Der H. Graf Guilleminot, Großbotschafter Frankreichs, hat die Garde-Soldaten, die ihm von der Pforte waren gegeben worden, zurückgeschickt, die Absicht aufsernd, solche selber zu wählen. Bis jetzt sind jene Garden im Pallaste Sr. Erz. noch nicht ersetzt worden.

Hamburg, den 20. März. Nachrichten aus Cuxhaven zufolge sind in der Nacht vom 17. zum 18. d. M., durch einen Sturm aus N. N. O., die amerikanische Brigg Carlew, Kapt. Ellis, und das Schiff Karl Heinrich, Kapt. Heldt, jenes von Boston, dieses von Rio-Janeiro auf hier bestimmt, in der Nähe von Cuxhaven, bei dem Ofterhörner Stag auf den Strand gerathen. Dasselbe Schicksal sollen eine von hier abgegangene amerikan. Brigg und zwei Grönlandsfahrer in der Nähe von Altenbruch gehabt haben.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 20. März. Aus Klipphausen meldet man unter'm 15. d.: Gestern Mittags verschied dahier die Gemahlin des Prinzen Heinrich LXIII. j. L. Reuß, geborne Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, einige Stunden nach einer, übrigens glücklichen, Entbindung von einem Sohne, welcher in der heiligen Taufe den Namen Heinrich X. erhielt.

— Am 18. d. M. begieng hier ein armer, redlicher Mann, Namens Frobergger, geb. in Laucha, von seinem 19. Jahre an und den ganzen 7jährigen Krieg hindurch Soldat in sächsischen Diensten, später sein früher erlerntes Handwerk eines Maurers gegen 40 Jahre in Leipzig übend, bis er im 92. Jahre vom Gerüste fiel, und von der Zeit an zu seinem Verufe unfähig ward, ein seltenes Fest: seinen 100jährigen Geburtstag. Der arme Greis, welcher sein Stübchen, mehrere Treppen hoch, seit einiger Zeit nicht mehr verlassen kann, obgleich noch ziemlich muntern und heitern Geistes, wurde an diesem Tage von den guten und wohlthätigen Leipzigiern durch Weibgeschenke und Angebinde mancherlei Art erquickt und herzlich erfreut.

Württemberg.

Am 16. März feierte der kön. württembergische Prälat und erste Oberkonsistorial-Rath der evangelischen Kirche, Dr. v. Griesinger in Stuttgart, seinen 94. Geburtstag.

Dieser edle Greis genießt das seltene Glück, mit noch unverkürzter Kraft des Auges und Ohres, des Denkens, Empfindens und Willens zu leben und zu wirken. Er besucht noch jede Sitzung des Konsistoriums, dessen Mitglied er seit 40 Jahren ist.

Frankreich.

Paris, den 24. März. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Franken 3 Cent. — 3prozent. Konsol. 70 Fr.; 70 Fr. 5, 10, 15, 20 C. — Bankaktien 1995 Fr.

— Die Pairskammer hat sich am 24. versammelt, um die Kommission zu ernennen, beauftragt, das Gesetz über die Polizei der Presse zu prüfen.

— In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 22. hat H. Voucher im geheimen Ausschuss seinen Antrag, daß kein absezbarer Staatsbeamter Deputirter seyn könne, wieder vorgebracht.

— H. Camacho, Minister Mexiko's in England, ist zu Paris angekommen.

— Die Kollekte für die Dürftigen in Paris, welche am 20. zu Ende des Konzertes statt hatte, das bei J. F. H. Madame, Herzogin von Berry, gegeben wurde, belief sich auf die Summe von 11,955 Fr.

— Die Frau Herzogin von Bassano, Tochter des H. Grafen Lejeas, gewesenen Senators, ist am 21., nach einer nur zweitägigen Krankheit, in einem Alter von noch nicht 47 Jahren, gestorben.

— Die Etoile vom 25. rechnet unter die Lügen des Tages folgende Nachricht der Quotidienne vom 24.:

„Alle Briefe, die aus Madrid und von der spanisch-portugiesischen Gränze ankommen, lassen ahnen, daß die Feindseligkeiten auf dem Punkte sind, zwischen Spanien und Portugal zu beginnen.“

— Der Messager von Marseille spricht von Briefen aus Alexandria, welche melden, daß Mehemet Ali, Vizekönig von Aegypten, gefährlich krank sey.

Großbritannien.

London, den 22. März. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die gestrige Times theilt ihren Lesern den Vertrag mit, der zwischen dem Könige von Großbritannien und J. F. H. der Prinzessin Regentin von Portugal abgeschlossen wurde.

In der gestrigen Sitzung der Kammer der Gemeinen meldete H. Peel: der Vertrag zwischen Portugal und England sey während der letzten Woche ratifizirt worden. Er fügt hinzu, daß im Falle, wo H. Canning der Si-

zung nicht bewohnen könne, er (H. Peel) diesen Vertrag auf den Tisch der Kammer niederlegen wolle.

Der Courier vom 22. bezeugt sein Erstaunen über jene frühe Verkündigung in der Times. Er wisse nicht, sagt er, durch welchen Mißbrauch des Vertrauens in einem Morgen-Blatte ein Vertrag erscheinen konnte, der erst Abends dem Parlamente offiziell mitgetheilt wurde.

— Die offizielle Zeitung von London meldet, daß der Marquis von Hertford vom Könige für eine Spezial-Mission nach Petersburg ernannt wurde, deren Zweck ist, Sr. M. dem Kaiser von Rußland den Hofenband-Orden feierlich zu übergeben.

Niederlande.

Die zweite Kammer der General-Staaten hat in ihrer Sitzung vom 20. das Budget genehmigt. Das erste Gesetz, die Ausgaben enthaltend, ist mit einer Mehrheit von 61 Stimmen gegen 39, und das zweite, die Einnahmen, mit einer Mehrheit von 67 gegen 34 Stimmen angenommen worden.

Deſtreich.

Wien, den 21. März. Metalliques 88 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1054.

— Das Intelligenzblatt zur Wiener Zeitung enthält die Anzeige und die Bedingungen eines Pferderennens, welches zwischen dem 10. und 20. künftigen Monats Mai auf der Simmeringer Heide statt finden soll. Was diesem Wettrennen noch ein besonderes Interesse verleiht, ist der Umstand, daß der kön. großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am brasilianischen Hofe, Hon. Robert Gordon (früher in gleicher Eigenschaft am k. k. östreich. Hofe beglaubiget) für dieses Wettrennen einen in England gefertigten Becher von 1000 fl. Konv. M. an Werth, eingesendet hat, dessen Aufschrift folgendermaßen lautet: "Gesendet durch den Honourable Robert Gordon, als ein Zeichen seiner Anhänglichkeit für Wien. Einem im Jahr 1827 auf der Simmeringer Heide zu haltenden Rennen von in der östreich. Monarchie gezogenen Pferden, dem Eigenthum östreichischer Unterthanen, gewidmet."

Portugal.

Lissabon, den 7. März. (Privat-Korrespondenz.) Die Mitglieder der Regentschaft, die sich zur Zeit der Empörung dieser Provinz gebildet hatte, sind am 4. als Gefangene hieher gebracht worden. Es sind ihrer 28, aus dem Militär, Geistlichen und Bürgerstande, die sogleich sollen vor Gericht gestellt werden; jedoch nach dem Geiste der Veröhnung, der in allen Handlungen der Regierung zu herrschen scheint, werden alle diese Gefangene wahrscheinlich mit einer Gefängnißstrafe von einigen Monaten davon kommen.

82 Offiziere, Unteroffiziere u. Soldaten von der Rebellenenarmee, die man in der Provinz Minho gefangen nahm, sind heute zu Lissabon angekommen, und im Fort Peniche eingesperrt worden.

Seit 8 Tagen wird die Rekruten-Aushebung für die Armee mit großer Thätigkeit betrieben; die Aushebungs-

art ist die nämliche, wie vor der Konstitution, das heißt, sie geschieht durch die Presse, wodurch man täglich in dieser Hauptstadt etwa 30 Rekruten erhält. Seit einem Monat hat man 1200 von hier in die Depots der verschiedenen Regimenter geschickt.

In der letzten Sitzung der Pairskammer hat die Kommission, die beauftragt war, den Vorschlag des Grafen von Taipa zu prüfen, der dahin gieng, von der Regierung die Verkündigung einer Amnestie zu begehren, ihren Kommissions-Bericht erstattet, worin sie auf die Verwerfung jenes Vorschlags des Grafen von Taipa antrug. Die Pairskammer verwarf aber auch einen im entgegengesetzten Sinn gemachten Vorschlag des Grafen von Cunha, welcher wollte, daß die Kammer die Regierung fragen solle: Welches der Beweggrund wäre, mächtig genug, um die vor Gericht Stellung des Marquis von Chaves zu verhindern, dessen Verbrechen so zahlreich und erwiesen seyen?

Preußen.

Der Hamburger Korrespondent enthält, unter der Rubrik, Berlin, den 17. März, folgende Nachrichten:

Se. M. der König haben eine Kommission ernannt, die aus vier rheinländischen Landtags-Deputirten und vier königl. Kommissarien besteht, welche über die Modifikationen, unter denen das preuß. Landrecht in den Rheinprovinzen eingeführt werden soll, Bericht erstatten werden.

Die Nachricht von der Ernennung des kais. östreich. Gesandten, Grafen von Zichy, zum Votschafter am kais. russ. Hofe hat sich bestätigt; wir sehen mit lebhaftem Schmerz diesen allgemein hochgeachteten, verdienstvollen Staatsmann von uns scheiden. Aus glaubhafter Quelle wird der Graf Trautmannsdorf, Gesandter in München, als Nachfolger des Grafen Zichy, genannt.

— Wir haben bereits gemeldet, daß der Herzog von Cumberland k. H. zu Berlin, wo er sich seit längerer Zeit gewöhnlich aufhält, eine Augen-Operation glücklich überstanden hat; wir fügen nachträglich bei, daß es der königl. preuß. Geh. Rath Dr. Gräfe gewesen, der diese Operation vollzogen hat.

Rußland.

Petersburg, den 7. März. Der Ober-Quartiermeister des abgesonderten kaukasischen Korps, Obrist a la Suite, v. Kogebue, hat zur Belohnung seines ausgezeichneten eifrigen Dienstes die diamantenen Insignien des St. Aven-Ordens zweiter Klasse erhalten.

Schweiz.

Der Regierung des Standes Luzern hat Hr. Verhörrichter Roschi, zu Händen der Konferenz-Kantone, eine allgemeine Uebersicht des großen Gaunerprozesses, so weit seine Untersuchung desselben reicht, übermacht. So wie Uargau die ihm von Luzern angetragene Uebersichtnahme des Krüshans zur Beurtheilung, so hatte Glarus die der Klara Wendel verweigert. An beide Stände sind indeß wiederholte Ansinnen deshalb geschehen, welche an Glarus auf die von eben diesem Stande ursprünglich veranlaßten Konferenzbeschlüsse gegründet werden

konnten, während diese den Stand Aargau hingegen nicht treffen können, der die Theilnahme an den besagten Konferenzen beharrlich abgelehnt hat.

— Das in Nr. 38 der Karlsr. Btg. mitgetheilte Schreiben des königl. preussischen Gesandten, Hrn. von Diterstedt, an die Regierung des Standes Luzern, bei Uebersendung des für die reformirte Kirche daselbst bestimmten silbernen Kelches, wurde unter'm 27. Jänner von Schultheiß und täglichem Rath folgendermaßen beantwortet: "Et. Indem Wir Euer Erzellenz von dem mit Ihrer verehrtesten Zuschrift vom 20. zu Ende fließenden Monats Uns übersandten, durch die Huld Sr. Majestät des Königs, Ihres allergnädigsten Herrn, der evangelisch-reformirten Kirche in hier geschenkten Kelche anmit den richtigen Empfang zu bescheinigen die Ehre haben, können Wir nicht umhin für das lebhafte und warme Interesse, welches Se. Majestät der König an der von Uns bewilligten Ausübung des evangelisch-reformirten Kultus in Unserer Hauptstadt zu nehmen geruhten, Euer Erzellenz Unsere innigste Freude an Tag zu legen. Wir werden es Uns zur angenehmen Pflicht machen, den im besten Zustand Uns zugekommenen Kelch am Tage der Inauguration der evangelisch-reformirten Kirche in hier an den Ort seiner Bestimmung gelangen zu lassen, wobei Wir Uns der Ueberzeugung hingeben, daß die Genossen derselben dieses königliche Geschenk stets in dankbar ehrendem Gedächtniß bewahren werden." — Das Geschenk von jährlichen 400 Fr., welches Se. Majestät der König als Beitrag für den Unterhalt eben dieses reformirten Kultus in Luzern bestimmt hat, wird mit dem Beitrag des Kantons Neuenburg vereint abgereicht, und erhöht also diesen auf 550 Fr.

S p a n i e n.

Madrid, den 13. März. Der Markis von Charves, die Vicomtes von Montealegre und Carillas und der General Tellez-Jordao sind nach Valladolid geschickt worden; es ist aber keineswegs davon die Rede, daß diese portugiesischen Insurgenten-Chefs aus Spanien sollen verwiesen werden. Was ihre Truppen betrifft, so wurden sie auf der Stelle entwaffnet, und sie sind auf dem Wege nach Palaoza; man kann ihre Anzahl auf ungefähr 4000 Mann schätzen, worunter 400 Reiter.

Eine plötzliche Veränderung, die auf Friedfertigkeit hindeutet, hat außerdem in der Stellung unserer Armee statt gefunden. Erstens geht das General-Quartier der Observations-Armee unverzüglich rückwärts, nach einigen nach Zalaveira, nach andern nach Truxillo. Zweitens ist der Befehl, daß ein Park von 26 Kanonen von Sevilla nach Badajoz abgehen solle, widerrufen worden. Dieser Widerruf ist dem General Nuefada durch einen außerordentlichen, am 10. aus dem Kriegsministerium abgefertigten Courier zugesendet worden. Drittens hat der Graf von Offalia, der schon lange als außerordentlicher Gesandter nach London ernannt ist, endlich seine Pässe erhalten, und wird bestimmt im Laufe dieser Woche abreisen.

Zu diesen Thatsachen kommt seit gestern noch das sehr glaubwürdige Gerücht von der nächsten Entlassung des H. Calomarde. Dieses Alles zusammen gibt die Ueberzeugung, daß in der Politik unserer Regierung eine große Modifikation vorgegangen ist.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 2. März. (Durch außerordentliche Gelegenheit über Bucharest.) Die Anträge der H. von Ribeaupierre und Straisford Canning, in Bezug auf die Griechen, beschäftigen hier noch immer die Aufmerksamkeit. Der französische Votschafter, Graf Guilleminot, hatte seitdem ebenfalls eine lange Konferenz mit dem Reis-Effendi, worin er der Pforte dringend angerathen haben soll, die Intervention der drei Mächte anzunehmen. Der preussische Minister, Hr. v. Miltig, und der kais. östreich. Internunzius, Hr. v. Otrenfels, haben noch keinen Theil an diesen Verhandlungen genommen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 26. März, Nr. VIII, enthält folgende

Z i v i l - D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Geheimen Rath Dähmrig als ersten vortragenden Rath der katholischen Kirchensektion in der Maasse zuzutheilen, daß derselbe mit dem Direktor der kathol. Kirchensektion als Mitglied des geistlichen Pleni des Ministeriums des Innern den Sitzungen desselben anzuwohnen hat, — den Oberamtmann Weber zu Ettenheim zum Ministerialrath bei höchstem Ministerium des Innern zu ernennen, — den seither bei der katholischen Kirchensektion angestellten Ministerialrath v. Sulat in gleicher Eigenschaft zur Staatsanstalten-Kommission zu versetzen, — dem Amtmann Faber zu Mannheim den Charakter als Oberamtmann zu verleihen, — dem Kameral-Praktikanten Heinrich Wielandt den Charakter eines Hofdomänenkammer-Sekretärs zu bewilligen, — den Förster Ebel zu Singen wegen schon lange Jahre andauernder Kränklichkeit in Ruhestand zu versetzen, und das dadurch in Erledigung gekommene Forstrevier Singen dem Förster Glaser zu Dapland, und das durch die Versetzung des Försters Glaser nach Singen in Erledigung gekommene Forstrevier Dapland dem in Diensten Sr. Hoh. des Herrn Markgrafen Maximilian stehenden Jäger Georg Adam Schmidt zu übertragen.

Durch Beschluß des großherzoglichen Justiz-Ministeriums vom 6. März d. J. wurde der Rechtspraktikant Ludwig Lindauer aus Kerk, unter Belassung seines bisherigen Wohnsitzes zu Heidelberg, zum Advokaten u. Prokurator bei dem Hofgericht zu Mannheim ernannt.

Durch höchste Entschliesung vom 1. März d. J. wurde der Hofgerichts-Kanzlist Joseph Heeser zu Mannheim in Ruhestand versetzt.

Nachdem Seine königliche Hoheit der Groß-

Herzog die durch gemachte Schenkung eines fremden großmüthigen Wohlthäters zu 13,000 fl. unter der Bedingung, des einem jeweiligen Diözesan-Bischof zustehenden Verleihungsrechtes zu Stand gekommene Errichtung einer eignen selbstständigen Pfarrei zu Lägelfeuten (Amis Konstanz im Seekreis) gnädigt zu genehmigen geruhten, so soll diese neue Pfarrei, welche vor der Hand ein jährliches Einkommen von 500 fl. in Geld zu beziehen, und seiner Zeit noch einigen Zuwachs an Einkünften zu erwarten hat, nunmehr besetzt werden.

Durch das am 10. Februar d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Franz Martin zu Destrigen (Oberamts Bruchsal im Murg- und Pfingzkreis) ist diese in Geld, Naturalien und Güterertrag auf etwa 800 — 900 fl. kommende Pfarrei erledigt worden.

Seine Königl. Hoheit haben die erledigte katholische Pfarrei Biltchband (Amts Gerlachshausen im Main- und Lauberkreis) dem Pfarrer Anton Steinam zu Poppenhausen gnädigt zu übertragen geruht.

Nachdem um die bereits im Oktober v. J. öffentlich ausgeschriebene erledigte katholische Pfarrei Boll (Amts Möckelkirch im Seekreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. bis jetzt keine genügende Bewerbungen statt gefunden haben, so wird andurch die gedachte vakante Pfarrei mit dem Anhang nochmals ausgeschrieben, daß die Kompetenten um diese Pfarrfründe sich nach Vorschrift bei der Standesherrschaft Fürstberg, als Patron, zu melden haben.

Seine Königl. Hoheit haben die erledigte Pfarrei Herrenwies (Amts Bühl im Kinzigkreis) dem Pfarrer Heinrich Mann zu Lippertsreute gnädigt zu übertragen geruht. Dadurch ist letztere Pfarrei (Amts Ueberlingen im Seekreis) mit einem beiläufigen Ertrage von 450 fl. erledigt.

Durch erfolgte höchste Uebertragung der vakanten Pfarrei Schwarzach, Amts Bühl, an den Pfarrer Xaver Bohrer, wird die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Bollschweil, Amts Staufien, im Dreisamtkreis, mit einem beiläufigen Ertrage von 550 fl., meistens in Natural-Kompetenz und Kleinzehent, erledigt.

Seine Königl. Hoheit haben die erledigte katholische Pfarrei Malsch, Amts Wiesloch, im Neckarkreis, dem Pfarrer Stang in Oberwittstadt, gnädigt zu übertragen geruht. Dadurch wird die katholische Pfarrfründe Oberwittstadt, Amts Vorberg, im Main- und Lauberkreis, mit einem beiläufigen Ertrag von 600 — 700 fl. erledigt.

Höchstdieselben haben die erledigte katholische Pfarrei Lauterbach, Amts Oberkirch, im Kinzigkreis, dem Dekan und Stadtpfarrer Ernst Sensburg zu Ettligen gnädigt zu übertragen geruht. Dadurch wird die katholische Stadtpfarrei Ettligen, im Murg- und Pfingzkreis, mit dem damit verbundenen landesherrlichen Dekanate erledigt. Sie hat im Jahr 1815 eine neue Dotation in Geld und Naturalien, etwa 1800 fl. betragend, erhalten, mit der Verpflichtung, zwei Kapläne in Verpflegung zu nehmen, und jedem 100 fl.

Geld zu bezahlen. Der Stadtpfarrer ist zugleich Vorstand der in Ettligen bestehenden lateinischen Schule, an welcher er, nach besonderer Dienstinstruktion, mit den beiden Kaplänen auch die vorgeschriebenen Lehrgesgenstände zu besorgen hat.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 25. März | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|---------------|--------|-------|-------|
| M. 6 | 27 Z. 10,4 L. | 7,0 G. | 60 G. | W. |
| M. 3 | 27 Z. 9,8 L. | 8,0 G. | 58 G. | W. |
| N. 9 | 27 Z. 11,1 L. | 5,0 G. | 60 G. | W. |

Abwechselnd mehr und weniger heiter und windig, Nachmittags ganz bewölkt und sehr windig, Nachts Regen.

| 26. März | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|--------------|--------|-------|-------|
| M. 6 | 28 Z. 0,0 L. | 2,0 G. | 62 G. | NW. |
| M. 3 | 28 Z. 0,8 L. | 6,5 G. | 50 G. | NW. |
| N. 9 | 28 Z. 1,8 L. | 3,0 G. | 54 G. | NW. |

Ziemlich heiter, düstlich und Zugwind, es bewölkt sich ganz und schneit etwas, dann wieder Aufheiterung, Nachts sternheiter.

Todes-Anzeige.

Meinen Verwandten und Freunden mache ich hiermit die für mich schmerzliche Anzeige, daß meine Frau, Katharina, geborne Glaser, nach bereits 7jährigen periodischen Leiden, heute Nachmittag halb drei Uhr, im 53. Jahre ihres rastlosen Lebens und im 27. unserer glücklichen Ehe, in die bessere Welt hinübergegangen ist; womit ich zugleich den wärmsten Dank für alle der Seligen erwiesene Liebe und Freundschaft verbinde.

Karlsruhe, den 24. März 1827.

Ludwig Büllmacher.
Luise Büllmacher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April 1827,

findet die

Hauptziehung

der großen Lotterie der

Herzschafft Neumarkt I

im Königreiche Aethyrien,

und die

Prämienziehung der blauen Gratis-Gewinnstosse unabhänderlich statt.

Es werden ausgespielt und den Gewinnern sogleich nach der Ziehung ganz schuldenfrei übergeben, oder ihnen, wenn

ke es vorziehen sollten, die beigelegten Ablösungssummen baar ausbezahlt, als:

- 1) Die große Herrschaft Neumarkt, oder als Ablösungssumme 350,000 fl. W. W.
- 2) Der große Eisenhammer in Neumarkt, oder als Ablösungssumme 80,000 fl. W. W.

Mit diesem Spiele sind, nebst den bedeutenden Realitätenreiffen, noch sehr große Geldgewinne von 20,000, 10,000, und so abwärts bis 20 fl. W. W., dann 4000 Gewinne für die 4000 Stück blau abgedruckten Gratis-Gewinnstoose von 1200 Dukaten abwärts bis 4 fl. K. M. verbunden; diese Ziehung enthält in Allem 6411 Treffer, im Gesammtbetrage von 581,785 fl. W. W. in baarem Gelde.

Ein jedes blaue Gratis-Gewinnstoose muß einen Treffer von 1200 Stück k. k. Dukaten in Golde abwärts bis 4 fl. K. M. erhalten, und spielt überdies auf alle Haupt- und Nebentreffer mit.

Wer zwölf Stück Loose auf ein Mal gegen baare Bezahlung abnimmt, erhält ein blaues Gratis-Gewinnstoose, und noch überdies ein schwarzes Freiloose, beide unentgeltlich, und zwar in so lange, als die hiezu bestimmte kleine Anzahl von 4000 Stück nicht vergriffen seyn wird.

Jedes Loos kann drei Mal, und wenn es ein Gratis-Gewinnstoose ist, vier Mal gewinnen.

Das Loos kostet 12½ fl. W. W.

Eine Vermehrung der Gratis-Gewinnstoose findet in keinem Falle statt.

Besondere Vortheile der blauen Gratis-Gewinnstoose.

1) muß ein jedes blaue Gratis-Gewinnstoose ohne Ausnahme, bei der so kleinen Anzahl von 4000 Stück, wodurch die Wahrscheinlichkeit des Gewinnens der höhern Treffer so bedeutend erhöht wird, einen Treffer von 1200 Stück k. k. Dukaten, 400 Dukaten, 150 Dukaten, und so abwärts bis 4 fl. K. M. oder 10 fl. W. W. sicher gewinnen; von einem Theile dieser blauen Gratis-Gewinnstoose aber muß jedes (da die Nummern der blauen Gratis-Gewinnstoose aus der Gesammtzahl aller Loose ausgeschieden sind) als Vor- oder Nachtreffer, in der Hauptziehung, noch insbesondere wenigstens 20 fl. W. W., demnach mindestens 30 fl. W. W. gewinnen; ferner aber spielt

2) jedes blaue Gratis-Gewinnstoose, so wie jedes andere Loos, in der Hauptziehung auf alle Realitätenreiffen und Geldgewinne mit.

3) Wer 12 Stück schwarze Loose auf ein Mal gegen baare Bezahlung von 60 fl. K. M., oder 150 fl. W. W. abnimmt, erhält planmäßig ein blaues Gratis-Gewinnstoose, und ein schwarzes, mit rothem Stempel versehenes Freiloose, beide unentgeltlich; man spielt daher mit 14 Stück Loosen (da ein jedes blaue Loos in der Prämienziehung wenigstens 4 fl. K. M. oder 10 fl. W. W. gewinnen muß) um 56 fl. K. M. oder 140 fl. W. W. in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Nebentreffer mit, folglich ein einzelnes Loos für die Hauptziehung nur auf

4 fl. K. M. oder 10 fl. W. W. zu stehen kommt; es ist demnach das Vortheilhafteste, wenn mehrere Spiellustige zusammen treten, um durch Abnahme von 12 Stück Loosen dieser besondern Begünstigung theilhaftig zu werden.

Wien, den 11. Febr. 1827.

M. Laakenbacher u. Komp.

Loose zu vorstehender Lotterie sind zu haben bei

Karl Posselt,

Waldbornstraße Nr. 21 in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 30. d. M., ist das 4te Konzert im Museum.

Karlsruhe, den 27. März 1827.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Anzeige.] In einem guten Hause, mitten in der Stadt, wo schon einige junge Leute in Wohnung und Kost sind, kann noch ein Zimmer sogleich, und zweifelhafte andere im Mai abgegeben werden; wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine wohl erhaltene Bibel mit erklärtem Text, Kupfern und Karten, nebst Sach-, Namen- und Wort erklärenden Registern, in schönem schweinsledernen Einband, in gr. Fol., von Pfaffen etc. ist um 13 fl. 30kr. zu verkaufen, wo? sagt das Zeitungs-Komptoir. Etwaige Briefe oder Geld erbittet man sich frei.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Bei irgend einer Verrechnung wünscht ein im Rechnungswesen rezipirter Scribent angestellt zu werden. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Billard feil.] Ein ganz gutes Billard, mit allem Zugehörigen, an Säulen, Queeren etc. ist billigen Preises zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir erfährt man wo.

Königsbach. [Haus-Verkauf.] Montag, den 9. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird das zur Gantmasse gehörige Anferwirth Dennig'sche neu erbaute 2stöckige Wohnhaus, mit der Schuldgerechtigkeit zum Anker, nebst dazugehöriger neuen 2stöckigen Scheuer, Stallung und Keller, dann Nebengebäude und 12 Ruthen Küchengarten, nochmals auf dem Rathhause dahier in Steigerung begeben, wozu man die allenfälligen Liebhaber hiermit höflich einladet.

Königsbach, den 24. März 1827.

Der Ortsvorstand.

Engelhardt.

Sulzfeld. [Mühle-Versteigerung.] Dienstag, den 1. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, wird man, dem amtlichen Auftrag gemäß, die an der Landstraße von Eppingen nach Bretten zunächst dem Reubhof an der Eisenbahn gelegen, den Georg Michel Klingensfußischen Eheleuten zugehörige sogenannte Gäßelmühle, nebst dazu gehörigen 7 Morgen Aekern, Wiesen und Gärten, auf der Mühle selbst, unter annehmblichen Bedingungen, öffentlich versteigern; was mit dem Bemerkten hiermit ausgekündigt wird, daß die Steigerer sich mit beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Sulzfeld, den 21. März 1827.

Ortsgericht.

Leutsch.

Sulzfeld. [Mühlen-Versteigerung.] Donnerstag, den 19. April d. J., Mittags 12 Uhr, wird im Exekutionswege die auf hiesiger Markung liegende Egonmühle nebst

Zugehörde auf der Mühle selbst öffentlich versteigert; was mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsbedingungen am Tage der Versteigerung eröffnet werden.
Eulsfeld, den 2. März 1827.

Ortsgericht.
Leutsch.

Ettenheim. [Haber-Versteigerung.] Mittwoch, den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Bedienung

50 Viertel Haber

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Ettenheim, den 24. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fleiner.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 5. April l. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei hiesig herrschaftlicher Kellerei

40 Saum 1825er und

400 „ 1826er Gefällwein

Partienweise versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 19. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Barbo.

Offenburg. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 7. April d. J., werden aus dem herrschaftlichen Keller dahier, Vormittags 9 Uhr, ohngefähr

30 Fuder theils Hof- theils Gefällweine,

dann von dem Speicher

30 Vrtl. Korn,

20 „ Weizen und

10 „ Halbweizen

versteigert, und bei Erreichung annehmbarer Gebote sogleich gegen baare Bezahlung abgegeben.

Offenburg, den 22. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brückner.

Offenburg. [Bauafford-Versteigerung.] Der Bau eines neuen Schulhauses zu Ortenberg, zu 5500 fl. angeschlagen, sodann die Verlegung eines Häuschen von dem dazu bestimmten Platz auf einen andern, wird

Donnerstag, den 19. April l. J., Früh 8 Uhr, zu Ortenberg, im Gasthause zum Ochsen, an den Wenigstnehmenden in Afford begeben werden.

Steigerungslustige haben sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse zu versehen, da für 1/3 der Affordsumme Kaution geleistet werden muß.

Planüberschläge und Bedingungen können inzwischen dahier eingesehen werden.

Offenburg, den 18. März.

Großherzogliches Oberamt.
Orff.

Sinsheim. [Mühle-Versteigerung.] Am Montag, den 9. April, wird die Müller Kubische Erbschaftsmühle nebst Zugehörden zu Reiben auf dem Platz selbst versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können täglich bei dem Ortsvorstand eingesehen werden, und auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Sinsheim, den 10. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Sigel.

Ettenheim. [Mühlen- und Hofgut-Versteigerung in Schwaighausen.] In Gemäßheit vor- mundschaftlicher Genehmigung werden die dem ledigen und

minorennen Adolf Meier von Waldbirch von seinen kaiserlich verstorbenen Großeltern, den Johann Georg Ruffischen Eheleuten von Schwaighausen zugefallene Realitäten

Montags, den 2. April d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Sonnenwirthshause alldorten, zur Versteigerung an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Dieselben bestehen in Folgendem:

- 1) in einer zweistöckigen ganz von Stein neu erbauten Behausung, sammt Scheuer, Stallung und übriger Zugehörde, mit einer vorzüglichen mit 2 Mahlgängen versehenen Mahlmühle an der Hauptstraße nächst bei der Pfarrkirche gelegen, der untere Stock besteht aus einer Wohnstube, Kammer, Küche und einem kleinen Zimmer, der obere hingegen aus einer Wohnstube, 3 Zimmer und einer Küche, ferner hat dieses Haus das Backrecht, worinnen im untern Stock eine Backstube, mit allen nöthigen Backgeräthschaften versehen, angebracht ist, gerichtlich angeschlagen für 2400 fl.
- 2) 3 Sester Matten auf der Bauert, für 500 fl.
- 3) 1 1/2 Sester Acker und Baumgarten allda 200 fl.
- 4) 24 Acker beim Blumigraben, für 1500 fl.
- 5) 18 Morgen Waldboden in der Döfenhalten und 1 1/2 Sester im Schiesrain, mit dem gegenwärtig sich darinnen haubaren Buchen- und Eichenholz, für 2077 fl.

Summa 6677 fl.

Sollten sich keine Liebhaber zum ganzen Wesen zeigen, und daraus kein dem Werthe desselben angemessener Erlös erzielt werden, so wird man zur stückweisen Versteigerung, die Mühle mit den dazu gehörigen Grundstücken, und die Waldungen mit dem haubaren Holz, den Versuch machen; Steigerungsliebhaber, welche inzwischen diese Realitäten beaugenscheinigen wollen, haben sich bei dem Vogtamt in Schwaighausen zu melden, bei welchem auch die sehr vortheilhaften Bedingungen eingesehen werden können, mit dem Anfügen, daß fremde Steigerer über ihr Vermögen und Leumund durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit sich auszuweisen haben; wenn sie bei der Steigerung zugelassen werden wollen.

Mahlberg, den 12. März 1827.

Großherzogliches Amtskreditorat.

S u b a n y.

Heidelberg. [Kost-Lieferungs-Steigerung.] Die Abgabe der Kost an die Bewohner der Irrenanstalt 220 — 30 Personen stark, will man im Wege öffentlicher Steigerung auf die Zeit vom 21. Juni 1827 bis 30. November 1828 verpachten, und hat den Steigerungstag auf

Montag, den 9. April, Morgens,

festgesetzt.

Die Uebernahtsliebhaber werden eingeladen, an dem gedachten Tag und Stunde auf diesseitiger Kanzlei zu erscheinen, auf welcher auch unterdessen die vorgeschriebenen Kostarten und die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Nur solche Personen werden zur Steigerung zugelassen, welche sich durch ein obrigkeitliches Zeugniß ausweisen, daß sie die nöthige Qualifikation zur Kostbereitung besitzen, einen moralisch guten Lebenswandel führen, und zur Sicherheit des Affords eine Kaution von 1500 fl. zu stellen im Stande sind.

Der Kostgeber erhält zur Bereitung der Kostarten die geräumige Küche nebst großem Nebenzimmer, auch einen großen Keller eingeräumt, und zur Beihülfe werden ihm geeignete Pflanzlinge abgegeben.

Heidelberg, den 14. März 1827.

Großherzogliche Irrenhausdirektion.
Gross. Dennig.

Gemmingen. [Schäferei-Verleihung.] Die Schäferei der hiesigen Gemeinde soll bis künftigen 11. April d. J.,

dahier auf dem Rathhause, auf die sechs Jahre von Michaelis 1827/53, durch Versteigerung verpachtet werden. Den allenthalben Liebhabern wird als wesentlich hier nur vorläufig bemerkt, daß dieselbe mit 400 Stück Schaaßen beschlagen werden kann, und daß statt einer Real-Kaution ein jährliches Bestandgeld beim Antritt vorgeschossen werden muß. Die weiteren Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet.

Gemmingen, Bezirksamts Eppingen, den 19. März 1827.
Ortsvorstand.

Vogt Stuchling.

Bretten. [Fruchtverkauf.] Donnerstag, den 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von dem herrschaftl. Speicher dahier und zu Ißlingen

150 Mtr. Dinkel und

100 — Haber,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in Steigerung verkauft werden.

Bretten, den 22. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

50 Malter Gerste und

50 — Haber

vom Jahrgang 1826, und ladet hiezu die Kaufliebhaber ein.

Durlach, den 22. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Ettlingen. [Bauakford-Versteigerung.] Die Erbauung eines neuen Pfarrhauses in Speisart ist genehmigt. Die dazu erforderlichen Arbeiten sollen auf diesiger Amtskanzlei

Dienstag, den 9. April d. J., Früh 10 Uhr,

an den Wenigstnehmenden, unter Vorbehalt der h. Kreisdirektoriat-Genehmigung, versteigert werden.

Wer dabei zugelassen werden will, muß durch ein obrigkeitliches Zeugniß sich ausweisen, daß er das zur Unternehmung dieses Baues erforderliche Vermögen besitze, und Kautions deshalb leisten könne.

Die Kosten des neuen Baues sind auf 3605 fl. 30 kr. angeschlossen.

Ettlingen, den 21. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Oestringen, im Oberamt Bruchsal. [Mühle-Verkauf.] Der hiesige Müller, Valentin Heinsmann, läßt seine dahier am obern Thore liegende Mühle auf

den 1. Mai d. J.

dem öffentlichen Verkauf aussetzen, welcher Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zur Krone dahier, vorgenommen wird.

Man ladet hierzu die Liebhaber ein, und eröffnet denselben zugleich, daß die Steigerungsbedingungen inzwischen bei dem Ortsvorstand dahier vernommen werden können.

Die Realitäten sind:

a) ein feineres weißbäckiges Haus, worin die Wohnungen und das Mühlwerk, bestehend in einem Mahl-, Schäl- und Hirsengang, aufgeführt sind;

b) neben an, und den Hof einschließend, eine neuerbaute Scheuer mit Stallung, 8 Schweinställe und Holzrenise; dann

c) 3 Bttl. 25 1/4 Ruth. Koch- und Grasgarten hinten anliegend; endlich

d) 9 1/2 Ruth. besonderer Hausplatz, worauf ein gewölbter Keller mit Ueberbau sich befindet.

Oestringen, den 20. März 1827.

Vogt Heinsmann.

Kastatt. [Amortisirte Obligation.] Da sich in Folge der unter'm 3. Februar 1826 ergangenen öffentlichen Aufforderung in dem anberaumten Termin von 3 Monaten kein Besitzer der bereits verfallenen Gr. Bad. Amortisations-Kasse-Obligation Nr. 9510 ad 100 fl. gemeldet, und keine Ansprüche auf solche geltend gemacht hat, so wird solche annus für amortisirt erklärt.

Kastatt, den 22. Febr. 1827.

Großherzogl. Bad. Hofgericht des Mittelrheins.

Febr. v. Wechmar.

Ueberlingen. [Aufforderung.] Eine von der Bezirksschuldentilgungskasse dahier zu Gunsten der Balleikasse Altschhausen unter'm 10. Januar 1793 ausgestellte und von dieser an die Großherz. Domainenverwaltung Konstanz überwiesene Obligation über 2000 fl. Kapital ist in Verstoß gerathen.

Der etwaige Besitzer derselben wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte darauf

innerhalb 3 Monaten um so sicherer dahier geltend zu machen, als die Obligation sonst für amortisirt erklärt würde.

Ueberlingen, den 9. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Chrismar.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Wirtschaftsbesitzerin vom Russischen Hof, Franziska Buchmüller, geschiedene Ehefrau des Johann Martin, ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 3. April d. J., Morgens 8 Uhr,

festgesetzt, wozu sämtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden

Karlsruhe, den 6. März 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen des Bäckermeisters Mathias Walter dahier ist Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Liquidation auf

Dienstag, den 10. April d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wozu dessen Gläubiger, unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 14. März 1827.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Ulrich Lehmann von Blankenloch Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 24. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In

gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 16. März 1827.

Großherzogliches Landamt.

B. D. d. B.

v. Vogel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Jakob

Friedrich Huber von Staben Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 1. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, anderaunt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben vom der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlruhe, den 19. März 1827.
Großherzogliches Landamt.
V. Vogel.

Eberbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Engelwirth Wilhelm Eiermann von Eberbach haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 23. April l. J., früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anderaunt. Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachten Engelwirth Eiermann eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, dieselbe, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, in obiger Tagfahrt um so gewisser richtig zu stellen, als sie ansonsten von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Eberbach a. N., den 17. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bauerlen.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen Jakob Zuber in Baitthal Sant erkannt, und Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 11. April, früh 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt, wobei dessen sämtliche Gläubiger, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu erscheinen haben.

Wiesloch, den 21. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Da wir gegen den Nachlaß des Peter Elzer dahier Sant erkannt, und Schuldenliquidation auf

Montag, den 9. April, auf hiesiger Amtskanzlei festgesetzt haben; so werden dessen sämtliche Gläubiger, unter dem Nachtheile des Ausschlusses, zur Beivohnung vorgeladen.

Wiesloch, den 16. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Philippsburg. [Ediktalladung.] Die schon längst abwesenden Johann und Joh. Georg Martinus von Kierloch haben sich

binnen 12 Monaten dahier zu melden, widrigenfalls das Vermögen, welches ungefähr in 100 fl. besteht, an ihre nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Philippsburg, den 3. Febr. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Michael Weiser von Bickersbach ist vor vielen Jahren als Webergeselle in

die Fremde gegangen und hat seit 1795 nichts mehr von sich hören lassen. Damals besand er sich zu Mannheim in kurpfälzischen Kriegsdiensten

Sein bisher pflichtschäftlich verwaltetes Vermögen beträgt ungefähr 280 fl.

Er wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist in seine Heimath zurückzukehren, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, zum fürsorglichen Besitze überlassen wird.

Ettlingen, den 12. März 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Heidelberg. [Vorladung.] Die abwesenden Kon-

scribirten pro 1827
1) Andreas König }
2) Johannes Weikling } aus Heidelberg
3) Jakob Erhard }
wurden von Aktennummern getroffen, und sind zum Eintritte berufen. Dieselben haben sich

binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, oder zu gewärtigen, daß die gesetzlichen Vermögensstrafen gegen sie erkannt, und im Veretungsfalle nach §. 58 des Konscriptionsedikts gegen sie verfahren wird.

Heidelberg, den 22. März 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Wald.

Schreibfedern, Bleistift, und Siegellack Lager.

Die allgemeine Zufriedenheit, welche der Unterzeichnete bei allen Personen, welche ihn mit ihrem Vertrauen bis dahin beehrt haben, und die täglich sich vermehrenden Bestellungen, haben denselben bewogen, sein bisheriges in diesen Artikeln geführtes Lager zu vergrößern, und mit mehreren frischen Qualitäten zu bereichern. Nicht nur empfiehlt sich dasselbe durch die vorzüglichste Güte der Waare, sondern seine mit den Fabrikanten getroffenen Verbindungen setzen ihn in Stand, alles im Fabrikpreise zu liefern, daher Kanzleien, Diktasterien, Komptoirs, Schulanstalten und Partikularen in jeder Hinsicht die erwünschteste Bedienung zu gewärtigen haben, wovon anzustellende Versuche den genügenden Beweis liefern werden. Es sind diese Artikel in nachstehenden Preisen und Qualitäten zu haben, als:

Schreibfedern, zu 18, 24, 30, 36, 48 Kr., 1 fl., 1 fl. 8 Kr., 1 fl. 12 Kr., 1 fl. 24 Kr., 1 fl. 44 Kr., 2 fl., 2 fl. 52 Kr., 3 fl. und 3 fl. 28 Kr. das Hundert.

Bleistifte, à 8, 10, 12, 16, 18, 24, 30 und 48 Kr., Zimmermannsbleistifte à 18 und 24 Kr., in Messingschiebern à 44 Kr., in Schilf à 18 Kr., ohne Holz à 12 und 18 Kr., und dito Korbstifte à 12 und 18 Kr. das Duzend; Schachtelblei à 32 und 48 Kr. das Pfund.

Siegellack, zu 16, 20, 24, 32, 40, 48 Kr., 1 fl., 1 fl. 20 Kr., 1 fl. 40 Kr. und 2 fl. das Pfund. (Wird aber nur gegen portofreie Einsendung von Briefen und Geldern abgeliefert.)

Christoph de Christoph Burckhardt,
in Basel.

Dasselbst findet man allezeit ein wohl assortirtes Lager von allen möglichen feinen Pariser Parfümerie-Waaren, in den billigsten Preisen.